ein grosse sterck.vnd er verna das wort.Wan
die verstentnuß ist ein werck in der gesiht. Ich
Daniel weynt in den tagen.in den tagen dreyer
wochen.ich aß nit das begirlich brot vnd das
fleysch.vñ die wein giengē nit ein in meinē mūd
Ich ward auch nit gesalbet mit der salb.biß dz
die tag der dreyer wochen wurdē erfüllet.aber
an dē.xriiij.tag des erstē moneds .was ich bey
dem grossen fluss der da ist tigris.vnd ich hub
meine augē auff vñ sah. Vnd seht ein man be-
kleydet mit leynin kleydern.vñ sein lende begür
tet mit dē reinsten gold .vñ sein leibe als d cri-
solitus.vnd sein antlytz als die gestalt des pli-
tzens.vñ seine augen als die brinnendē ampel.
vñ sein arme.vnd die da warē hinab vntz zu dē
füssen.als ein gestalt des glüendē ertzes . vnd
die stym̃ seiner wort.als die stymm der menig.
Aber ich Daniel sah die gesiht allein . aber dye
mañ.die mit mir waren sahē dy nit.aber ei gros
ser schrecke vil auff sy.vñ sy fluhē in ein verbor
gen ende.Vnd ich bin gelassen allein. vnd sah
dise grossen gesiht vnnd die stercke belibe nit
in mir.sunder auch mein gestalt het sich verwā
delt in mir.vñ het kein ding d kreft. Vñ schwel
cket.vnd ich hört die stym̃ seiner wort.vñ do ich
höret. ich lag gestreckt auff mei antlytz.vñ mei
angesiht zuhafftet d erde. Vnd seht. ein hand
rurt mich.vnd richtet mich auff meine knye .vñ
auff die glider meiner hende. Vnnd sprach zu
mir.Daniel.du man der begerung vernym dye
wort.die ich rede zu dir.vnd stee in deim gang.
Wañ nun bin ich gesant zu dir. Vnd da er mir
het gesagt ditz wort. Ich stund erbidmet . vnd
er sprach zu mir. Daniel . nit solt dir fürchten.
wañ auß dez ersten tag.in dem du satztest dein
hertz zeuernemen das du dich peynigest in dē
angesiht deines gots.deyne gebet wurden er-
hört.vnd ich kam vmb deine wort. Aber d fürst
des reichs der perseer.widerstund mir.xxi.tag.
vñ sih.michael der erst einer von dē fürstē kam
zu meiner hilff.vñ ich beleib da bey dem künig
der perseer. Aber ich kam.das ich dich leret dy
ding die da sind kunfftig deynem volck in den
iungsten tagen. Wañ vntzher ist dye gesiht be
schirmt in dē tagē. Vñ da er redt zu mir mit sol
lichen worten.ich warff nyder mein antlytz zu
der erde vnd schwig. Vñ seht . als ein geleich-
nuß des suns des menschē rurt mein lebsen.ich
tet auff meynen mund.vñ redet. vnd ich sprach
zu dem der da stund vor mir . O herr in deiner
gesihte sind zerflossen meine gebayn .vnd kein
ding der krefft belib in mir. Vnd wie mag der
knecht meins herrē redē mit meim herrē. Wañ
kein ding der kreft ist beliben in mir.sund auch
mein attem wurt beschlossen zwischen dem gū
men.darumb rüret er mich anderweyd als eyn
gesihte des menschē vñ stercket mich vñ sprach
Nit solt dir fürchten.du man der begerunge.
Der frid sey mit dir sterck dich vnd biß starck.
Vnd da er redet mit mir.ich ward gesterckt vñ
sprach.O mein herr rede.wañ du hast mich ge
stercket. Vnd er sprach.weyst du denn nit war
umb ich bin kumen zu dir. Vnd nun kere ich wi
der das ich streyte wider den fürstē der perse-
er. Vnd da ich außgieng.der fürst der kriechē
erschyn kummend. Jedoch ich verkund dir.das
da ist offenbar in der geschrifft der warheyt.
vnd keiner ist mein helffer in allen dingen .nur
michael ewer fürst.

Das.XI.Capit.wie Danie

li eröffnung geschah von dez reich der medeer
vnd perseer.vnd von dem vrsprung des kriech-
yschen reichs.vnd sunderlich der egiptzier vnd
assirier.vnnd von dem reich antiochi dardurch
verstanden wirt das reich anticristi.

HVer von dem ersten
iar darij medi . Ich stund.dz er wurd
gestercket vnd kreftiget. Vñ nun ver
kund ich dir die warheyt. Vnd seht.noch wer-
den steen drey künig in perside . vnd der vierdt
wirt gereychet mit vil reichtumē vber all. Vnd
so er vberhand nymt in seinē reichtumē .er be-
weget all wider das reich der kriechē. Aber ein
starcker künig wirt auffsteen vnd wirt herschen
mit vil gewalts vñ thut das im gefellt. Vnd so
er steet sein reich wirt zerknischet vnd wurt ge-
teylet i dy vier winde des hymels.aber nit in sei
nachkumen.noch nach seinē gewalt mit dem er
hat geherschet. Wañ ia on dise wurt zerrissen
seyn reych in dye außwendigen. Vnnd der kü-
nig von mittag wirt gestercket vñ gesiget vber
in von seynen fürsten. Vnd wirt herschen mit
dem gebott.wann seyn herschung ist vil. Vnd
nach dē ende der iare werdē sy verglübet . Vñ
dy tochter des kunigs von mittētag wirt kumē
zu dem künig mitternacht zemachē die freunt
schafft . vnnd dye sterck des arms wirt sye nit
behalten.noch ir sam wirt steen .vnd sy wirt ge
antwurt vñ ir iungling dy sye zufurtē vñ dy sie

sterckten in den zeytē. Vñ die pflantzunge irer
oder seiner wurtzel wirt steen von der grumung
Vnd kumt mit dē heer vnd geet ein. in die ge-
gent des künigs mitternacht. vñ misbrauchet
ir. vñ hieruber behelt er ir götter. vñ die gegra-
ben pild. vñ die edelen guldein vas vñ die silbe-
rin. vñ fürt sy gefangen in egiptū. Er wirt gesi
gen wider den künig mitternacht. Vnd der kü
nig von mittemtag wirt eyngeen in das reych.
vnd wirt widerkerē zu seim land. Aber sein sün
werden beweget vñ werden sameln ein menig
maniger heer. Vñ er kumt eylend vñ vberflies-
send vñ keret wider vñ würt beweget. vnd wirt
zugeen mit seiner stercke. Vnd der künig von
mittemtag würt beweget. vñ geet aus. vñ wirt
streytē wider dē künig mitternacht vñ bereytet
ein vbrig menig. vñ die menig wirt gegeben in
sein hende. vnd er wirt fahen die menig vñ sein
hertz wirt erhöht. vnd er wirt nyderwerffen vil
tausent. aber er gesigt nit. wann der künig von
mitternacht wirt widerkeren vnd bereytet eyn
vil mer menig denn zu dē ersten. Vñ er kumt ey-
lend mit einem grossen heer vnd mit vil reich-
tumen. In dē zeyten steen vil auff wider dē kü-
nig von mittemtag. Vnd die sun der vbergeer
deines volcks werden erhebet. das sie erfüllen
die gesiht vnd vallen. Vnd der künig von mit-
nacht kumt vñ wirt zusamē tragē die grabe. vñ
wirt gewinnē die bewertisten stet. vnd dy kreft
des landes mittemtag werden es mit dulden.
Vnd sein erwelten steen auf widerzesteen. vñ
die stercke wirt nit. vnd er kumt vñ thut vber in
nach seinē geuallē. vñ er wirt nicht. der da stee
wider sein antlytz. Vñ er wirt steen in dē edeln
land vñ es wirt verwüstet in seiner hand. vñ er
wirt setzen sein antlytz. das er kum zehalten al
les sein reych. vnd thu mit im die rechten ding.
Vnd er wirt im geben die tochter der weyber.
das sy das vmbkere. vnd es steet nit. noch wirt
sein. Vñ er wirt keren sein antlytz zu dē inseln
vnd wirt der vil gewinnē. vñ auff hören machē
den fürsten seines lasters. vñ sein laster wirt ge
keret wider in. Vnd er wirt kerē sein antlytz zu
dem gebot seines landes vnd behefft vnd felt.
vnd wirt nit fundē. Vñ wirt steen in seiner stat
der aller schnödist. vnd vnwirdig in künigkli-
cher gezierde. vnd wirt zerknischet in dē weni-
gen tagen nit in dē grimmigē zorn noch in dem
streyt. Vñ er steet verschmecht an seiner stat. vñ
im wirt nit gegebē künigkliche ere. Vñ er wirt
heymlich kumen. vñ behebet das reich in triegk-
lichkeit. vnd die kreft des streyttenden werden
auspgestritten vor seim antlytz. vñ werden zer-
knischet. Vñ hiruber der fürer des gelübdes.
Vnd nach den freuntschafften thut er mit im
die triegkicheit. vñ er steyget auff vñ vberwin-
det in eim wenigē volck. vñ geet ein i dy frucht
bern vñ begnügenden stet. Vnd thut die ding.
die da nit tetten sein veter. vnd die veter seiner
veter. er verwüst die raub vnd den raub vnd ire
reichtumb. vnd wirt eingeen wider den bestet-
tisten gedancken. vñ das vntz zu der zeyt. Vnd
sein sterck wirt erkucket vnd sein hertz mit eym
grossen heer wider den künig des landes mit-
temtage. Vñ der künig vō mittemtag wirt be
weget zu dez streyt mit manigen helffern. vnd
mit gar starcken. vñ sy besteen nit. wañ sye wer-
den eingeen. die ret wid in. Vñ sy essen dz brot
mit im. vñ zerknischen in. vnd sein heer wirt ver
drucket. vnd vil erschlagen werden vallē. Vnd
das hertz der zweyer künig wurt das sye vbel
thun. vnd reden die lüge zu seim tisch. vnd wer
den sy nit volbringen. wann noch ist das end in
ein andere zeyt. Vnd er kert wider in sein lan-
de mit vil reichtumen. vnd sein hertz ist wider
die heyligen gezeugknus. vñ er thut vnd keret
wider in sein lande. In der gesatzten zeit keret
er wider vnd kumt zu dē land mittemtag. vnd
das letzt wirt nit gleich dem ersten. Vnd dye
schiff kumen auff im. vnd die römer. vnd er wirt
geschlagen vñ keret wider. Vñ wirt vnwirdig
wider die gezeugknus der heyligkeit. vnd thut
es. vnd wirt widerkeren vnd wirt gedencken wi
der die. dy da haben gelassen die zeugknus der
heyligkeit. Vnd die arme steen aus im. vñ wer
den vermayligen die heyligkeit der stercke. vnd
nemen ab das gros opfer. vnd geben die vn-
menschlichen werck in die verwüstung. Vnnd
die vngütigen werden sich valsch erzeygen wi-
der dy zeugknus. Aber das volck. das do weyst
seinen got. das behabet vnd thut. Vnd die ge
lerten werden lernen manig vnder dem volck.
vnd vallen in dē waffen vnd in der flammē vñ
in geuengknus vnd in dem raub der tag. Vnd
so sy vallen sy werden aufferhaben mit kleiner
hilff. vnd manig werden im zugefüget triegk-
lich. Vnd es vallen von den gelerten. das sye
werden gesamelt vnd erwelet vnd werden ge-
weyset vntz zu der vorgeordenten zeyt. wañ es
wirt noch ein ander zeyt. Vnd der künig wirt

Rbsc SPAM 709B B 4001179